

Antrag an die 14. Kirchensynode der SELK in Bad Essen-Rabber (5. bis 7. Mai 2022)

Antragsteller: Initiative lutherischer Frauen in der SELK

Ansprechpartnerinnen: Rosemarie Lösel, Stellbergsweg 31, 34576 Homberg,

Heike Ackermann, Tränke Lücke 6, 34212 Melsungen

Unterstützung einer Umfrage zur Erstellung eines Meinungsbildes zum Thema „Ordination von Frauen“

Die Kirchensynode möge beschließen:

Die Kirchensynode unterstützt die Aktion der Initiative lutherischer Frauen [ILF], in den Jahren 2022/23 ein Meinungsbild zum Thema „Ordination von Frauen“ zu erstellen. Dies soll über eine Umfrage bei allen konfirmierten Kirchgliedern der SELK geschehen. Die „Lutherische Kirche“, „selk_news“ und die Pfarrämter sollen auf diese Aktion aufmerksam machen und unterstützen.

Die Kirchensynode bittet auch die Syn-AG-Frauen, diese Aktion aktiv zu unterstützen.

Begründung:

Erst beim Zusammenschluss kleiner ev.-lutherischer Kirchen zur Selbstständigen Ev.-Luth. Kirche (SELK) 1972 wurde in der Grundordnung (Art. 7.2) festgelegt, dass nur Männer zum Predigtamt ordiniert werden dürfen. Im selben Jahr beantragte die SELK-Gemeinde Bochum die Abschaffung dieses Artikels – ohne Erfolg. Seitdem wurde das Thema auf vielen Pfarrkonventen und Synoden beraten, wobei sich an diesen Diskussionen vor allem die Pfarrer (ca. 0.3% der SELK-Mitglieder) und nur wenige ausgewählte synodale Laien sich beteiligen konnten.

Dabei wäre es interessant zu erfahren, was die ca. 99% anderen konfirmierten SELK-Mitglieder zur Frage denken, ob in Zukunft Frauen zum Pfarramt ordiniert werden dürfen oder nicht. Dies ist das Ziel dieser Umfrage: ein realistisches Meinungsbild zur Frage der Frauenordination in der SELK.

Angesichts dessen, dass die SELK mehr und mehr ihre Basis verliert, wäre es wichtig zu wissen, wie die Gemeindeglieder zu dieser Frage stehen, da Studien zeigen, dass nicht nur der finanzielle Aspekt, sondern auch kirchliche Moral- und Gesellschaftsvorstellungen sowie persönliche Erkenntnisse, dass die Kirche nicht das lebt, was Jesus eigentlich wollte, zu Kirchenaustritten führen [<https://fowid.de/meldung/gruende-fuer-den-kirchenaustritt> und https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/2019/11_nov/Auswertung_Evangelische_Kirche_von_Westfalen_vfinal_4.pdf].

Auch die Zahl der Abendmahlsrestanten in der SELK zeigt eine zunehmende Distanz zur eigenen Kirche. Sicherlich spielen dabei auch andere Aspekte außer der Frauenfrage eine Rolle. Bevor noch mehr Menschen aus der SELK austreten, sollte aber den Gründen nachgegangen werden. Die Frauenfrage betrifft immer mehr das gesamte gesellschaftliche Leben. Wir hören von vielen jungen Menschen, dass sie sich schämen, zu einer Kirche zu gehören, die Frauen systembedingt benachteiligt.

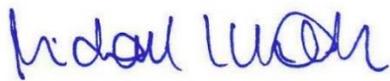
Der langandauernde Prozess zur Klärung der Frage der Frauenordination innerhalb der SELK (https://initiativelutherischerfrauen.files.wordpress.com/2022/01/info-zur-frauenordination-in-der-selk_04_10_2021.pdf) lässt Aktive resignieren und fragen, ob die SELK tatsächlich die Kirche ist, die Jesus Christus und das ev.-lutherische Bekenntnis als Grundlage hat oder andere Aspekte im Zentrum stehen.

Aber vielleicht steht die Basis tatsächlich hinter Artikel 7.2 der Grundordnung? Auch das wäre sinnvoll zu wissen.

Damit ein möglichst realistisches Meinungsbild entstehen kann, wäre die beantragte Unterstützung der Kirchensynode hilfreich. Wie die entsprechende digitale Umfrage geplant ist, kann der Anlage «[Meinungsbild Frauenordination](https://initiativelutherischerfrauen.files.wordpress.com/2022/01/meinungsbild_entwurf.pdf)» entnommen werden. (https://initiativelutherischerfrauen.files.wordpress.com/2022/01/meinungsbild_entwurf.pdf)

Vorstehender Antrag wird von 529 stimmberechtigten Kirchengliedern der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) gestellt.

F.d.R:



Michael Schätzel
Geschäftsführender Kirchenrat

Hannover, 08.03.2022